

NACHRICHT

INFO-VERANSTALTUNG

Neue Schule wird vorgestellt

Der Verein „Gute Schule“ veranstaltet am Samstag einen digitalen Informationstag. Bei diesem wird die Kooperationsschule Chemnitz vorgestellt, die im Sommer auf dem Sonnenberg ihren Betrieb aufnehmen soll. Schülerinnen und Schüler können an dieser Einrichtung von der ersten bis zur zehnten Klasse gemeinsam lernen. Zudem gibt es besondere Unterrichtskonzepte. Starten will die Kooperationsschule im Sommer mit jeweils zwei ersten und fünften Klassen. Schwerpunkt der Info-Veranstaltung ist die Anmeldung für die fünften Klassen, die in den kommenden Tagen beginnt. Der Verein „Gute Schule“ hatte sich über Jahre für den Aufbau der Schule eingesetzt. Zuletzt hatte der Landtag der Aufnahme der Einrichtung in das Sächsische Schulgesetz zugestimmt. |lumm

INFORMATIONSVORANSTALTUNG am Samstag, jeweils 10 und 14 Uhr, unter: www.guteschule.org/infotag. Dort kann man in einen virtuellen Konferenzraum ein-treten.

RAT & HILFE

NOTRUF

Polizei 110, Feuerwehr/Rettungsdienst 112, Giftnotruf 0361 730730
Chemnitz: Kassenärztliche Bereitschaft 116117 heute ab 19 Uhr bis Freitag 7 Uhr

ALLGEMEINMEDIZIN

Chemnitz: 16 - 19 Uhr, Corona-Ambulanz der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, Hermann-Pöge-Straße 6, Chemnitz
Chemnitz: 19 - 21 Uhr, Bereitschaftspraxis am Klinikum Chemnitz, Haus B, Erdgeschoss, Flemmingstraße 4, Chemnitz
Außerhalb der regulären Sprechzeiten Telefon 116117

KINDERARZT

Chemnitz: 19 - 21 Uhr, Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen am Klinikum Chemnitz, Haus B, Erdgeschoss, Flemmingstraße 4, Chemnitz

ZAHNARZT

Chemnitz: 19 - 21 Uhr, BAG Dr. Berger/
Dr. M. S. Zeno, Katharinenstraße 3 a,
0371 313343

APOTHEKEN

Burgstädt, Frohburg, Geithain, Hartmannsdorf, Limbach-Oberfrohna, Lunzenau, Penig, Rochlitz: 8 - 8 Uhr, Sonnen-Apotheke Burgstädt, Friedrich-Marschner-Straße 49, Burgstädt, 03724 15772
Chemnitz: 8 - 8 Uhr, Löwen-Apotheke Grüna, Chemnitzer Str. 72, 0371 814960, 8 - 8 Uhr, Schloß-Apotheke, Matthesstraße 72, Chemnitz, 0371 3304501

TIERARZT

Chemnitz: DVM Kanzok, G., 0371 28354425, 0172 7967757, Burgstädt/Limbach-Oberfrohna: Kleintiere, Dr. S. Kühnert, Mittweidaer Straße 27, Burgstädt, 03724 2702

CHEMNITZER ZEITUNG

Lokalredaktion Chemnitz

Ronny Schilder, Redaktionsleiter
Telefon: 0371 656-12140

Benjamin Lummer,
stellvertretender Redaktionsleiter
Telefon: 0371 656-12143
09111 Chemnitz, Brückenstraße 15
Telefon: 0371 656-12141
Telefax: 0371 656-17211
red.chemnitz@freiepresse.de

Leserobmann

Reinhard Oldeweme,
Telefon: 0371 656-65666
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
leserobmann@freiepresse.de

„Freie Presse“-Shop Chemnitz

09111 Chemnitz, Brückenstraße 15

Ticketshop Chemnitz Center
09247 Chemnitz, Ringstraße 26a

Leiter regionale Mediavermarktung

Torsten Müller, Telefon: 0371 656-12000
torsten.mueller@cvd-mediengruppe.de

Teamleiterin Geschäftsstelle

Katja Zimmermann
katja.zimmermann@freiepresse.de

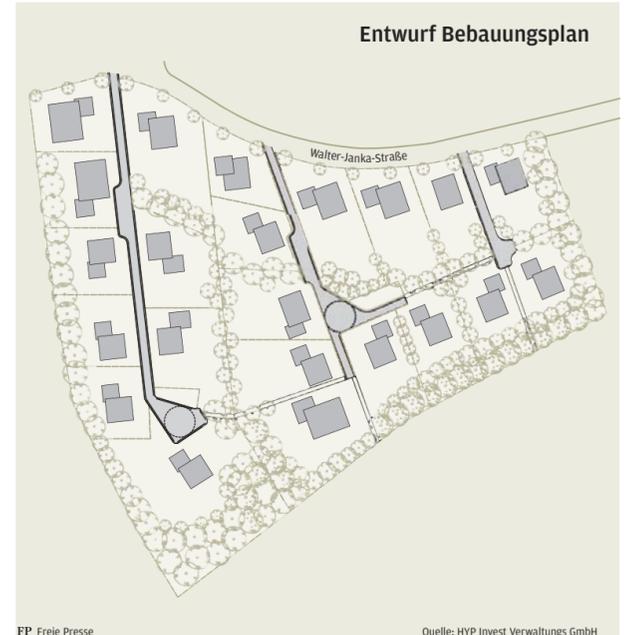
SERVICE-TELEFON

0800 80 80 123

kostenfrei
Anzeigen | Abos | Reisen | Tickets
E-Mail: service@freiepresse.de



Südlich der Walter-Janka Straße in Chemnitz soll ein neues Baugebiet entstehen. Nach einigen Diskussionen über das Projekt haben sich die Anwohner Michael Thiede und Kerstin Gampe (links) mit Investor Tino Baumann ausgetauscht und einen Kompromiss gefunden. Der Entwurf sieht unter anderem einen Gehweg und Bäume entlang der Straße vor. FOTO: ANDREAS SEIDEL



FP Freie Presse

Quelle: HYP Invest Verwaltungs GmbH

FOTO: ANDREAS SEIDEL

Investor und Anwohner einigen sich

Anwohner in Adelsberg scheiterten Anfang 2020 mit einer Petition gegen ein geplantes Bauprojekt. Anstatt sich daraufhin zu streiten, sprachen Investor und Kritiker miteinander – und fanden eine Lösung.

VON BENJAMIN SCHMIDT

Auf einem Gelände, südlich der Walter-Janka-Straße in Adelsberg, sollen neue Bauplätze für Einfamilienhäuser entstehen. Auch zwei Einheiten für mehrere Eigentumswohnungen sind möglich. Dafür hat der Chemnitzer Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität vergangene Woche die Weichen gestellt. Die Mitglieder entschieden positiv über einen Bebauungsplan, der nun weiter ausgearbeitet werden soll. Schon im Jahr 2019 hatte sich massiver Widerstand der Anwohner des Areals gegen das Vorhaben geregigt.

Die Kritiker erfuhren damals aus dem städtischen Amtsblatt über die Pläne, dass in ihrer Nähe zwischen

20 und 35 teils mehrgeschossige Wohnhäuser entstehen sollen. Daraufhin sandten sie Schreiben an die Stadtratsfraktionen und an das Stadtplanungsamt. Kernargument gegen das Vorhaben: Die damit verbundene Vernichtung von Grünflächen sei unnötig. Michael Thiede, einer von ihnen, schrieb in seiner Nachricht an die Fraktionen: „Wir möchten bereits jetzt anzeigen, dass wir – und damit werden wir ganz sicher nicht allein sein – jegliches zulässige Mittel einsetzen werden, um dieses Vorhaben in seiner jetzigen Form zu verhindern.“

Die Gegner sammelten 693 Unterschriften. Diese Petition lehnte der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität allerdings im Januar 2020 mehrheitlich ab. Wenige Zeit später fällten Arbeiter etwa 500 Bäume auf dem fraglichen Areal, was zu weiterem Frust der Anwohner führte. Zwar gab Peter Börner, Leiter des städtischen Grünflächenamtes, an, die Maßnahmen hätten nichts mit der abgelehnten Petition zu tun. Vielmehr habe es sich um eine Entscheidung im Rahmen der Baumschutzsatzung gehandelt und Teile der Bäume seien zudem vom Borkenkäfer befallen gewesen. So ganz wollten das die Anwohner aller-

dings nicht glauben. Kritiker Michael Thiede war sich sicher, man habe Tatsachen schaffen wollen. Die Fronten schienen verhärtet.

Kerstin Gampe Anwohnerin

„Klar mussten wir ein paar Abstriche machen. Aber einige Punkte, die uns wichtig waren, sind nun in die Planung eingeflossen.“

Umso verwunderlicher, dass es im September 2020 zu einem Treffen mit Investor Tino Baumann und zwei Initiatoren der Petition kam: Michael Thiede und Kerstin Gampe. Ziel des Austausches war, eine einvernehmliche Lösung zu finden. Vermittelt haben soll den Austausch Stadtrat Bernhard Herrmann (Bündnis 90/Die Grünen), woraufhin Baumann den Kontakt zu den Bürgern gesucht hat. Alle Beteiligten gaben gegenüber „Freie Presse“ an, das Treffen sei rückblickend sehr konstruktiv verlaufen.

Kerstin Gampe sagt: „Klar mussten wir ein paar Abstriche machen. Aber einige Punkte, die uns wichtig waren, sind nun in die Planung eingeflossen.“ Ähnlich äußert sich auch Michael Thiede. Es sei ein Kompromiss, der zwar im Detail verbessert werden könne, aber eine wichtige Grundlage sei. Konkret haben sich die beiden für eine Begrenzung der Häuserhöhe ausgesprochen und dass das Areal öffentlich zugänglich bleiben soll. Auch einen durchgehenden Fußgängerweg entlang der Walter-Janka-Straße haben sie erwirkt sowie eine Randbepflanzung am Weg. Alles sei in die neue Variante des Bebauungsplanes geflossen. Den hat Investor Tino Baumann

nun vergangene Woche dem Ausschuss der Stadt Chemnitz präsentiert. Aktuell ist vorgesehen, dass zwischen 20 und 25 Baugrundstücke auf dem 27.000 Quadratmeter großen Areal entstehen sollen. Einfamilienhäuser sollen maximal zweigeschossig sein, zwei eventuell entstehenden Mehrfamilienhäuser maximal dreigeschossig. Sogenannte „Stichstraßen“ sollen in das Grundstück führen und per Fußweg miteinander verbunden sein und auch für die Öffentlichkeit soll das Areal offenstehen.

Wann nun gebaut wird, steht laut Investor Baumann noch nicht mit Sicherheit fest. „Derzeit laufen noch Untersuchungen für die Erschließung und die Bodenbeschaffenheit“, sagt er. Er hoffe auf eine Zusammenarbeit bis März. Wenn alles gut laufe, könnten die konkreteren ausgearbeiteten Pläne noch vor der Sommerpause dem zuständigen Ausschuss der Stadt präsentiert werden. Stimme dieser zu, würden sie anschließend öffentlich ausgelegt und könne im Herbst durch den Stadtrat bestätigt werden. Schon jetzt gebe es reges Interesse an den Grundstücken. Wenn alles nach Plan liefere, könne die Vermarktung im vierten Quartal 2021 beginnen.

Talsperre Euba: Die Suche nach einer gemeinsamen Lösung

Ortschaftsrat will Änderungsantrag erarbeiten – Anlage soll nicht entwidmet werden

In knapp zwei Wochen, am 10. Februar, soll im Stadtrat die Entscheidung über die Zukunft der Talsperre Euba fallen. Im Vorfeld haben zwei richtungweisende Sitzungen stattgefunden, nach denen sich eine Lösung für die Anlage abzeichnet.

Zunächst hatte Dienstagmittag der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität nicht-öffentlich getagt. Die Verwaltung hatte drei Varianten vorgeschlagen: Sicherung und Entwidmung der Talsperre mit Erhalt des technischen Denkmals; Teil- oder Komplettabriss; vollständige Sanierung und Instandsetzung. Teilnehmer berichteten von einer konstruktiven Diskussion. Ein Beschluss sei nicht gefällt worden, um der Sitzung des Ortschaftsrates Euba nicht vorzugreifen. Zudem werde ein fraktionsübergreifendes Vorgehen angestrebt. Die Mitglieder des Ortschaftsrates sprachen sich am Dienstagabend gegen die Variante I aus. „Wir favorisieren Variante III, die Sanierung und Instandsetzung der Anlage“, sagte Ortsvorsteher Thomas Groß. Dies lasse die Möglichkeit zu, das Areal danach als Freizeitanlage zu nutzen. Nach einem Gespräch mit Baubürgermeister Michael Stötzer will der Ortschaftsrat nun einen Änderungs-



Nach Jahren des Stillstands soll es nun in knapp zwei Wochen eine Entscheidung zur Zukunft der Talsperre Euba geben. FOTO: ANDREAS SEIDEL

antrag stellen, der ein Mix aus den Varianten I und III werden soll, so Groß. „Die Anlage muss zunächst gesichert werden, erst danach kann sie für Freizeitzwecke genutzt werden.“ Zudem dürfe es keine Entwidmung, wie in Variante I vorgeschlagen, geben. Ohne Widmung als Talsperre könne dort auch kein Wasserbecken, etwa für ein Naturbad, betrieben werden. Zwar sei eine neue Widmung möglich, der Prozess kön-

ne aber sehr lange dauern, so Groß. Man wolle gemeinsam mit der Stadt arbeiten und das Vorgehen auch mit der Landesdirektion abstimmen. Der Änderungsantrag soll nach seiner Erarbeitung an die Stadtratsfraktionen gehen, kündigte Groß an.

Gegen eine Entwidmung ist auch Stadtrat Bernhard Herrmann (Bündnis 90/Die Grünen). „Das zerstört Vertrauen, die Anlage sollte als Talsperre belassen werden.“ Er habe

den Eindruck, dass sich die Beteiligten tiefgehend kommunalwirtschaftlich mit dem Thema befassen und zu einem „vernünftigen Ziel“ kommen wollen. Er stehe hinter dem Plan, die Anlage zu sichern und sich dann um die Betreibung zu kümmern. „Wichtig ist, die Natur in das Konzept einzubinden.“ Die Arbeit am Änderungsantrag sieht Stadträtin Ines Saborowski nun als maßgeblich an. Der Antrag müsse mehrheitsfähig sein und das Ziel haben, die Talsperre zu sanieren, um sie als Freizeitanlage zu nutzen: „Das Areal gibt mehr her als ein reines Naturbad. Ein Investor muss Ideen mitbringen.“ Es sei realistisch, die Talsperre bis zum Kulturhauptstadtjahr 2025 in Schuss zu bringen, sagt Stadtrat Jörg Vieweg (SPD). Bereits während der Sanierung könne ein Pavillon als Treffpunkt für Wanderer aufgestellt und eine kleine Parkfläche für Ausflügler geschaffen werden. Schon jetzt seien in dem Gebiet Spaziergänger unterwegs.

Auch beim Verein „Rettet die Talsperre Euba“ kommt die Lösung gut an. „Es geht gar nicht anders, als die Varianten I und III zu mischen“, so Vorsitzender Mario Gauss. Auch die Widmung müsse bleiben. „Es dauert zu lang, sie neu zu beantragen.“ |lff

ANDRÉ-GYMNASIUM

Virtueller Tag der offenen Schultür

Das Dr.-Wilhelm-André-Gymnasium öffnet am Samstag seine Türen im virtuellen Raum. Sieben Zehntklässler, die „Medianer“ der Schule, haben erstellten Filme erstellt, die zeigen sollen, wie und was man am Andrégymnasium lernt. Interessenten lernen die Schulleitung kennen und erfahren von den Sekretärinnen alles Wichtige für die Anmeldung. Von 10 bis 11.30 Uhr finden Videokonferenzen mit den Schulleitern und in ausgewählten Fachbereichen statt, in denen Fragen beantwortet werden. |fp » www.foerdereverein-andregymnasium.de

BLITZTIPPS

Am Donnerstag wird in Chemnitz auf der Arno-Schreiter-Straße geblickt.

Für Freitag sind in Chemnitz auf der Bornaer Straße Geschwindigkeitskontrollen vorgesehen.

Weitere Kontrollschwerpunkte in Chemnitz sind in dieser Woche die Reichsstraße, die Hohensteiner Straße, die Blankenauer Straße und die Pelzmühlenstraße.

Außerdem sind jederzeit Tempo- und Abstandskontrollen auf den Bundesstraßen und Autobahnen der Region möglich.